Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 40 (1898)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reiche Tiergattungen werden durch das Hören von wenig oder nicht harmonisch rhythmischen Tönen unter einem mehr oder weniger starken Zauber gehalten. Endlich giebt es Gattungen, auf welche die Musik einen unangenehmen Eindruck macht (wir nennen die Hunde. Ref.). Die verschiedenen durch die Schlangenbezauberer angewendeten Verfahren sind weitläufig angeführt und von der sie einhüllenden mysteriösen Atmosphäre befreit. Der Autor glaubt in den Praktiken der Bezauberer Handlungen direkter Suggestion zu sehen.

Beim Pferde ruft das Musikhören eine besondere Haltung hervor, welche die Neugier, das Erstaunen, die Teilnahme, die Zufriedenheit, mit einem Worte den Zauber oder aber die absolute Gleichgültigkeit ausdrückt.

Die psychophysiologische Wirkung wiederhallt bei ungefähr 4/5 der impressionierten Tiere stark auf den Darmkanal und die Harnblase und endigt unabänderlich mit mehreren Kot- und Harnentleerungen. Die Gefühlswirkung ist ganz verschieden von jener, die durch die Furcht hervorgerufen wird. *Str.*

Neue Litteratur.

Prof. Dr. Schmalz. Die Gliedmassen-Knochen des Pferdes. Mit Einzeichnung der Insertionen von Muskeln, Sehnen und Bändern. Atlas in 18 Tafeln mit Anmerkungen und Tabellen der Benennungen nach den neu aufgestellten Nomina anatomica hominis, sowie der bisherigen deutschen und französischen Synonyma. Verlag von Richard Schötz, Berlin 1898.

Mit vorliegendem Atlas ist die veterinär-anatomische Litteratur um ein Prachtwerk reicher geworden. Auf 18 Tafeln sind über 50 Abbildungen in halb der natürlichen Grösse vorhanden, welche sich durch naturgetreue, plastische Wiedergabe der Extremitäten-Knochen und ihrer skulpturellen Verhält-

nisse vorzüglich ausnehmen. Jeder Tafel vorangestellt, befindet sich ein transparentes Blatt, auf welchem die Knochenkonturen und die auf den Knochen befindlichen Muskel-Sehnen- und Bänder-Insertionsfelder eingezeichnet sind. Sobald dieses Blatt auf die Tafel angelegt wird, so fallen die auf ihm ausgezogenen Knochenumrisse genau mit denjenigen auf der Tafel zusammen, und desgleichen sind damit die Insertionsfelder auf die Knochenabbildungen genau übertragen. Diese Verteilung der eigentlichen naturgetreuen Knochenbilder für sich gesondert auf die Tafel und der Insertionsfelder mit ihren Benennungen auf das transparente Blatt, bietet den grossen Vorzug, dass durch die Entlastung von Feldern, Linien, Benennungen etc. die Abbildungen auch in feinsten Einzelheiten klar und deutlich sind. Nur bei starken Schattierungen sind einzelne Stellen etwas russig ausgefallen.

Ein weiterer schätzbarer Vorzug ist die Genauigkeit, mit welcher Verf. sich bemüht hat, die Umrisse von Muskel-Sehnen- und Bänder-Insertionen festzustellen und einzuzeichnen. Dies geschah auf folgende Weise: Nachdem die Sehne oder das Band bis auf den Knochen sauber präpariert war, wurde mit einem Platinbrennstift um den Ansatz herum eine Linie in den Knochen eingebrannt und nach Entfernung der Sehne oder des Bandes durch Abschaben oder Abbrennen, das Feld entsprechend gekennzeichnet. Nach der Maceration wurden dann die Brandlinien ausgezogen und mit unauslöschlicher Farbe gefüllt, sowie die Namen der betreffenden Teile eingetragen. Auf diese Weise sind alle Insertionsfelder übersichtlich und höchst genau auf den Knochen markiert worden.

Auf den, den Tafeln zugehörigen Tabellen finden sich die bezüglichen Bezeichnungen in lateinischer, deutscher und französischer Sprache. Die lateinische Benennung entspricht den Nomina anatomica hominis, welche bekanntlich vom nächsten Jahre an allgemein eingeführt werden sollen. Die Übersetzung in's Französische haben Prof. Noyer und cand. Gavard in Bern besorgt. Druck und Ausstattung des Werkes

hat die Verlagshandlung in bekannter, vorzüglicher Weise ausgeführt. Das Werk bildet eine Zierde jeder tierärztlichen und jeder vergleichend-anatomischen Bibliothek und sei überhaupt jedem, der Freude und Interesse an schönen und wertvollen Werken der Tiermedizin hat, zur Anschaffung bestens empfohlen. Der Preis ist ein verhältnismässig niedriger und beträgt 10 Mk. *Rubeli.*

Le Manuel opératoire pour l'espèce bovine par J. Guittard, vétérinaire à Astaffort. Agen, Imprimerie Quillot 1898.

In diesem mit grossem Fleisse bearbeiteten Werk behandelt der in der tierärztlichen Litteratur vorteilhaft bekannte und um die Hebung der Rindviehheilkunde verdiente Autor die in der Rindviehpraxis in Betracht kommenden Operationen. Das Werk zerfällt in fünf Abschnitte, wovon in den drei ersten, reich illustrierten, die Zwangsmittel und ihre Anwendung beim Rind, im vierten die Operationen an bestimmten Organen und im fünften die Thermometrie, die subkutane und venöse Injektion, die Suspensionsapparate für Rinder und die von Marlot erfundenen geburtshülflichen Instrumente besprochen werden. Allen, die sich mit Bujatrik abgeben, kann dieses hübsch ausgestattete, gediegene Werk nur bestens empfohlen werden. *H.*

Lehrbuch der Augenheilkunde für Tierärzte, von Prof. Dr. H. Möller. Berlin, Dritte, neubearbeite Aufl. Mit 45 Holzschnitten und zwei Farbendrucktafeln. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. 1898. Preis 7 Mk.

Vorliegendes hübsch ausgestattes Werk, welches im Jahre 1889 zum ersten Male erschien, nimmt in der neuern Litteratur über Augenheilkunde einen hervorragenden Platz ein. Auch in dieser dritten, etwas umfangreicheren Auflage werden die Krankheiten des Sehorgans in vorzüglicher und klarer Weise abgehandelt, und es finden dabei sowohl die Wissenschaft, als auch die Praxis in gleichem Masse Berücksichtigung.

Das mit zahlreichen schönen Abbildungen versehene Werk, welches einem wirklichen Bedürfnis entspricht, bedarf wohl keiner weitern Empfehlung mehr. *H.*

Caffarati, Dr. Pietro. Trattato prattico delle malattie più comuni degli animali bovini, ovini e suini. Villafranca Piemonte 1888. Pag. I—XV, 1—427. Vol. II. Fr. 6. —.

Der zweite Band des vorliegenden Werkes entspricht vollständig den Erwartungen, welche wir bereits auf Seite 285 des letztjährigen Archiv bei der Besprechung des ersten Bandes ausgesprochen haben.

Das Werk ist für den Tierarzt, welcher sich mit ausgedehnter Rindviehpraxis zu befassen hat, ein sehr empfehlenswerter Ratgeber.

Das Buch ist klar und übersichtlich geschrieben und verdient unsere volle Anerkennung. Wir wünschen dem Buche die wohlverdiente Aufnahme! *Giovanoli.*

N. Lanzillotti: Trattate di tecnica e terapeutica chirurgica degli animali domestici. Milano, Fratelli Bocca.

I. Band pag. I—XXXIV, 1—595: Allgemeine Instrumente und Operationslehre. Fr. 14.

II. Band pag. I—XXIII, 1—1056, behandelt die speciellen Operationen, die am Kopfe und Rumpfe vorgenommen werden können. Fr. 23.

Das vorliegende Buch gehört gewiss zu den eingehendsten und besten Schriften der Veterinairlitteratur. Das Werk wird die Bestimmung: ein Lehrbuch für den angehenden Tierarzt und ein notwendiger Ratgeber für den praktischen Veterinär, wie wohl kein zweites in diesem Gebiete, erfüllen.

Der Stoff ist mit grosser Sorgfalt behandelt, die Citationen in genügender Menge angebracht, ohne jedoch der fliessenden Zusammengehörigkeit des Textes zu schaden; jeder Fachmann wird das vorliegende Buch, in welchem man die reiche Beobachtungsgabe des Verfassers überall bemerkt, mit Interesse und Vorteil lesen.

Die Holzschnitte sind ganz besonders geeignet, den Text in jeder Hinsicht erläuternd zu ergänzen. Diese ermöglichen den Praktiker, sich auf den ersten Moment über die anatomischen Verhältnisse genau zu orientieren.

Wir erwarten mit reger Teilnahme die Ankunft des III. Bandes und Schluss des Werkes und geben schliesslich dem Wunsche Ausdruck, dass das Werk durch Übersetzung auch dem der ital. Sprache nicht kundigen Kollegen zugänglich gemacht werde! *Giovanoli.*

Personalien.

Tierärztliche Fachprüfungen.

In Bern bestanden dieses Frühjahr die tierärztliche Prüfung mit Erfolg die Herren:

Barthoulot, Ernst, von Goumois (Bern).
Bouvier, Jules, von Delsberg.
Gavard, John, von Genf.
Jeanneret, Henri, von St. Blaise.
Lempen, Johann, von St. Stephan.
Massip, Henri, von Genf.
Pérusset, Charles, von Genf.
Wälchli, Franz, von Wäckerschwend (Bern).
Zellweger, Hermann, von Au (St. Gallen).

In Zürich die Herren:

Ed. Bürke, von Balgach.
Naef, Adolf, von Hausen a. A.
Hübscher, Adolf, von Gossau (St. Gallen).
Schibig, Martin, von Wollerau (Schwyz).
Thür, Karl, von Altstetten (St. Gallen).
Unger, Jakob, von Barzheim (Schaffhausen).

Wahlen. In Bern: Zum I. Assistenten der stationären Klinik wurde gewählt Herr Franz Wälchli, Tierarzt von Wäckerschwend. Zum I. Assistenten der ambulatorischen